

newsletter

www.verbraucherbildung.de

Aktueller Brennpunkt zum Thema Produktsicherheit jetzt online

Unsichere Produkte: neuer Negativrekord

Ob Lampen, Cremes oder Spielzeug: Verbraucherinnen und Verbraucher haben tagtäglich mit unzähligen Produkten zu tun, die eigentlich sicher sein sollten – es aber oft nicht sind. Die Zahl der vom Markt genommenen gefährlichen Produkte steigt in der Europäischen Union seit Jahren. Mit 1.866 Einträgen verzeichnete das europäische Schnellwarnsystem RAPEX im Jahr 2008 sogar einen neuen Negativrekord.

Dass diese teils lebensgefährlichen Produkte immer wieder den Sprung in die Geschäfte schaffen, liegt nach Ansicht von Experten weniger an fehlenden Gesetzen und Richtlinien, sondern in erster Linie an deren mangelhaften Umsetzung. „Kontrollen bringen Lichts ins Dunkel und schaffen mehr Sicherheit“, sagt vzbv-Chef Gerd Billen. „Doch dafür müssen sie auch stattfinden“.

Eine Kontrolle findet kaum statt

Das ist heute in Deutschland nicht sichergestellt. Die Kontrollbehörden leiden an chronischer Unterausstattung, außerdem fehlt eine zentrale Melde- und Informationsstelle für gefährliche Konsumgüter, mit deren Hilfe Verbraucher sich einfacher über diese Waren informieren könnten.

Bis auf Weiteres müssen Verbraucherinnen und Verbraucher daher selbst ein noch wachsames Auge beim Einkauf haben. Was sie dabei beachten sollten, zeigt www.verbraucherbildung.de in einem neuen Brennpunkt.

Der Hintergrundtext informiert unter anderem über vertrauenswürdige Qualitätssiegel und benennt Herausforderungen, die die Politik noch zu lösen hat – etwa bei der Sicherheit von Kinderspielzeug.

„test macht Schule“

Verbraucherrechte wie das Recht auf sichere Produkte müssen möglichst frühzeitig vermittelt werden. Das weiß auch die Stiftung Warentest, die daher das Projekt „test macht Schule“ ins Leben gerufen hat.

Im Rahmen des medienpädagogischen Schulprojekts vergibt die Stiftung 2009 ein Jahresabo ihres Magazins „test“ als lebensnahes Unterrichtsmaterial für Schulen. Maximal hundert Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 8 können an „test macht Schule“ teilnehmen, Bewerbungsschluss ist der 15. Mai. Nähere Informationen dazu finden Sie auf www.verbraucherbildung.de in der Rubrik Schlaglichter.

Masterplan Personenverkehr

Der Verkehrssektor ist eines der großen klima- und umweltpolitischen Sorgenkinder. Seine Treibhausgasemissionen steigen überproportional, negative Folgen wie Lärm und Luftverschmutzung werden der Allgemeinheit aufgebürdet. Paroli könnte dem die Aufwertung öffentlicher Verkehrssysteme bieten. Verbraucherschützer verlangen daher nun einen „Masterplan Personenverkehr“. Mehr zum Thema finden Sie ebenfalls in der Rubrik Schlaglichter auf www.verbraucherbildung.de.

Deutscher Verbrauchertag in Berlin

Schließlich möchten wir noch auf den zweiten deutschen Verbrauchertag hinweisen, den der vzbv am 12. Mai in Berlin durchführt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Mehr Familie in die Verbraucherpolitik. Konsumalltag meistern, Wirtschaft gestalten“ und wird von Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnet. Weitere Informationen dazu finden Sie unter <http://www.verbrauchertag.de>.

Im nächsten Brennpunkt werden wir auf den Verbrauchertag eingehen.

Neues aus der Verbrauchersforschung

Verbrauchersforschung aktuell gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse und wichtige Neuerscheinungen zu den Themen Verbraucherverhalten, Ernährungs- und Verbraucherpolitik.

Der Dienst des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V. erscheint alle zwei Monate.

Die Ausgabe 2 – März/April 2009 – finden Sie auch auf www.verbraucherbildung.de

Impressum

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
Markgrafenstraße 66
10969 Berlin

Referentin Fortbildung
Dr. Irina Mareske
030/25 800-210
mareske@vzbv.de

Anregungen zum Newsletter nehmen wir gerne entgegen.